

Berlin, den 10.5.2022

## Tätigkeitsbericht der TuWas – Stiftung für Gemeinsinn für das Jahr 2021

Im Jahr 2021 förderte TuWas mit eigenen Mitteln in Höhe von **€ 8.000** (3.000€ wurden erst in den ersten Januartagen 2022 angewiesen) das immersive Theaterstück ["Was haben wir gelacht. Kollektives Erlebnis einer Belagerung"](#). Das Stück über die Belagerung Sarajevos während des Bosnienkrieges war Teil des [Radar Ost Festivals](#), das jährlich im Deutschen Theater in Berlin stattfindet.

Das Hauptthema des Bühnenwerks war der Humor während des Krieges. Maja Zeco und Ina Arnautalic – die Initiatorinnen dieses Projekts - haben den Krieg in Bosnien und Herzegowina (1992-95) miterlebt und wurden infolgedessen zu Flüchtlingen. In der Inszenierung wurde die Belagerung von Sarajevo sowohl visuell als auch akustisch simuliert, während die Schauspieler\*innen authentische Situationen und Anekdoten aus dem Krieg darstellten und mit dem Publikum in Interaktion traten. Schauplatz der Inszenierung war ein Wohngebäude, das die Bespielung mehrerer Bühnen erlaubte: Flure, Zimmer, Kellerräume etc. Das Bühnenbild, die Atmosphäre, Geräusche, Gerüche und Bilder im Gebäude haben ein intensives Gefühl von der Ausnahmesituation einer Belagerung vermittelt. Ziel des Stücks war es, sowohl durch humoristische Elemente als auch durch tragisch-komische Situationen Empathie und Mitgefühl hervorzurufen. "Was haben wir gelacht" sollte sowohl Gespräche über Einwanderung und Flucht anstiften, als auch mehr Verständnis und Einfühlungsvermögen für unterschiedliche Erfahrungen und Identitäten schaffen. Lachen ist ein universelles Heilmittel und Werkzeug, das helfen kann, Verbindungen herzustellen und ein Gemeinschaftsgefühl aufzubauen. Premiere war am 9. Oktober 2021. Zur *Nachtkritik*, die das Stück als „die ästhetisch aufwändigste und zugleich gelungenste Produktion“ des Festivals einstufen, [hier](#).

Seit 2019 besorgt TuWas die Geschäfte für die Stiftung Frauen in Europa. Durch diese Zusammenarbeit kann noch mehr bewegt werden! Gemeinsam fördern wir verschiedene kleine und große Projekte im In- und Ausland.

Verschiedene, mehrjährige Projekte sind auch in diesem Jahr weitergelaufen, darunter neben vielen anderen auch die Veranstaltungsreihe „**Starke Frauen Europas**“ in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung. Im Rahmen der Reihe gab es am 31. Mai eine erfolgreiche Online-Diskussion zum Thema [Nachhaltige Unternehmerinnen in Europa](#). Neu in diesem Jahr hinzugekommen ist u.a. die Förderung des [internationalen Literaturfestivals Berlin](#) im September. TuWas und die Stiftung Frauen in Europa haben hier das Special Misogynie „[Words of Love and Hate: Frauenhass vs. Female Empowerment](#)“ unterstützt - für 2022 ist bereits vereinbart, dieses sehr erfolgreiche Special fortzusetzen.

Insgesamt betragen die **Spendeneinnahmen** im Berichtsjahr **2.490,24 €**. Für die **Geschäftsbesorgung** für die Stiftung Frauen in Europa erhielt die Stiftung im Berichtsjahr **4.800 €**. **Kapitalerträge** gab es in Höhe von **565,68 €**. Das **Stiftungskapital** konnte durch weitere Zustiftungen in der Höhe von € 400,00 auf jetzt **81750,- €** erhöht werden. Für die

Umsetzung des Stiftungszwecks stehen aktuell **11.052,53 €** zur Verfügung, vermehrt um die im laufenden Jahr erzielten Einnahmeüberschüsse.



Dr. Birgit Laubach  
Vorsitzende